

Staatlich anerkannte Fachhochschule
PTL Wedel, Prof. Dr. D. Harms, Prof. Dr. H. Harms
Gemeinnützige Schulgesellschaft mbH

STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG
Bachelor-Studiengang
Technische Informatik

Studienformen: Vollzeit, Teilzeit, Dual

Vom 26. September 2025

Hinweis:

Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt Hochschule (herausgegeben vom Wissenschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein) hat die Satzung Entwurfscharakter.

Studien- und Prüfungsordnung (Satzung) für den Bachelor-Studiengang *Technische Informatik* an der Fachhochschule Wedel

Zuständiges Ministerium, Nummer, Jahr und Seite der Veröffentlichung im Nachrichtenblatt Hochschule: NBI. HS. MBWK Schl.-H. ausstehend

Aufgrund des § 52 Absatz 1 Satz 2 des Hochschulgesetzes (HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Februar 2016 (GVOBl. Schl.-H., S. 39), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 3. Februar 2022 (GVOBl. Schl.-H., S. 102), wird nach Beschlussfassung durch den Senat vom 26. September 2025 und nach Genehmigung durch das Präsidium am selben Datum die folgende Satzung erlassen:

§ 1 Allgemeine Studienhinweise

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs *Technische Informatik* enthält Hinweise allgemeiner Art. Es wird den Studentinnen und Studenten empfohlen, sich auch mit der Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel vertraut zu machen und möglichst frühzeitig Kontakt mit Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Ziel der Studienfachberatung aufzunehmen. Außerdem wird auf die Aushänge des Prüfungssekretariates verwiesen.

§ 2 Geltungsbereich

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung regelt auf der Grundlage der gültigen Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums für den Bachelor-Studiengang *Technische Informatik* an der Fachhochschule Wedel.

§ 3 Studienbeginn

Das Lehrangebot ist auf einen Beginn zum Sommer- und Wintersemester ausgelegt.

§ 4 Regelstudienzeit

Das Lehrangebot erstreckt sich über sieben Semester (Regelstudienzeit). Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Arbeitslast beträgt 6300 Stunden (= 210 ECTS-Punkte). Für den Erwerb eines ECTS-Punktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt.

§ 5 Abschluss

Den Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiums wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) verliehen.

§ 6 Studienberatung

Zu den Modulen beraten die Modulverantwortlichen.

Die übergreifende Studienfachberatung zur individuellen Studienplanung erfolgt durch vom Prüfungsausschuss bestimmte Studienfachberaterinnen und Studienfachberater. In der Regel sind dies die Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter.

Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Allgemeine Studienberatung der FH Wedel zur Verfügung.

§ 7 Studienformen

Das Studium kann in folgenden Formen absolviert werden: Vollzeit, Teilzeit, Dual.

Details regelt die Prüfungsverfahrensordnung.

§ 8 Qualifikationsziele

(1) Allgemeine Qualifikationsziele

Aufgrund einer breit angelegten Softwareausbildung, die sich neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen des modernen, industriellen Softwaredesigns durch umfassende praktische Programmierübungen auszeichnet, wird erreicht, dass Studentinnen und Studenten unmittelbar beim Eintritt in den Berufsleben voll einsetzbar sind. Der praxisorientierte Teil der Softwareausbildung zieht sich durch das gesamte Studium und schließt auch die Entwicklung komplexer Software, teilweise in Teamarbeit, mit ein. Durch die solide theoretische Ausbildung können die Absolventinnen und Absolventen schnell und sicher neue Strömungen und Entwicklungen der Softwaretechnik erkennen, einordnen und auch praktisch umsetzen.

In einem zweiten, ähnlich breit angelegten Studienfeld werden alle wesentlichen Aspekte der Hardwareentwicklung, sofern sie Informatikrelevanz haben, erarbeitet. Die Studentinnen und Studenten werden hierdurch befähigt, unter Einsatz moderner Entwurfsmethoden und Entwicklungstools daten- und signalverarbeitende Hardware zu entwerfen. Insbesondere kennen sie sich in allen Bereichen der Prozessautomatisierung (Steuerungs-, Regelungs-, Messtechnik) aus und sind aufgrund ihres Ausbildungsspektrums in der Lage, Hardware- und Softwareentwicklung integral zu verbinden.

Die für den beruflichen Erfolg erforderliche soziale Kompetenz und besonders die Teamfähigkeit werden in speziellen Lehrveranstaltungen, aber auch durch das Bearbeiten von Aufgaben und Problemen im Team, gebildet und gefördert.

(2) Besondere Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums

Die Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums sind durch die allgemeinen Ziele umfassend beschrieben.

(3) Besondere Qualifikationsziele des dualen Studiums

Das duale Studium spricht in erster Linie Studentinnen und Studenten an, die bereits während des Studiums umfangreiche Erfahrungen in der beruflichen Praxis sammeln möchten, um auf diese Art die detaillierte Anforderung ihres zukünftigen Berufsumfelds kennen zu lernen sowie die an der Hochschule erlernten theoretischen Grundlagen und Konzepte unmittelbar im praktischen Einsatz zu erleben. Im Gegensatz zur Werkstudententätigkeit bzw. zur gewöhnlichen studienbegleitenden Werkstätigkeit soll dabei eine enge Verzahnung der im Kooperationsunternehmen erworbenen Kompetenzen mit den Studieninhalten erfolgen. Entsprechend gehen die Qualifikationsziele des dualen Studiums im Bachelor Studiengang Technische Informatik über die allgemeinen Qualifikationsziele hinaus bzw. werden auf einem anderen Weg als bei einem nicht-dualen Studium erreicht.

Die Studentinnen und Studenten werden in den Praxisblöcken eine berufliche Identität für ihre zukünftige Berufssituation entwickeln und lernen, sich selbständig in die häufig wechselnden Aufgaben des Berufslebens einzuarbeiten. Ziel ist der umgehende Theorietransfer in die jeweiligen betrieblichen Bereiche des Partnerunternehmens.

Die Studentinnen und Studenten werden die wesentlichen Arbeitsvorgänge im Fachgebiet und die verschiedenen Aspekte betrieblicher Entscheidungsprozesse kennenlernen. Sie setzen sich während der Praxisblöcke mit den technischen, organisatorischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhängen des Betriebsgeschehens auseinander. Das im Studium erworbene Fachwissen sowie gewonnene Kenntnisse und Fertigkeiten sollen praktisch angewendet werden. Praxisblöcke erhöhen damit die Fähigkeit und Bereitschaft zum erfolgreichen Umsetzen von Erkenntnissen und Methoden in vorgegebenen Praxissituationen.

Die Praxisinhalte müssen mit der Zielrichtung des Studiengangs vereinbar sein. Zu diesem Zweck müssen die Studentinnen und Studenten Leitfragen aus mindestens vier Themenkomplexen abarbeiten und mindestens einen Themenkomplex vertieft bearbeiten. Die zur Auswahl stehenden Themenkomplexe sind Unternehmensziele, Unternehmensplanung, Entwicklungsabteilung, Softwareentscheidungen, Hardwareentscheidungen, Soft- und Hardwareentwicklung, Kernprozesse sowie IT-Sicherheit und Datenschutz. Die Studentinnen und Studenten werden dadurch befähigt, unternehmensweite, gesellschaftliche und fachliche Zusammenhänge zu erkennen und in eigener professioneller Tätigkeit zu reflektieren.

Die projektbezogene betriebliche Tätigkeit kann sich auf mehrere unabhängige Teilprojekte erstrecken. Es sollten möglichst alle Projektphasen, d.h. Systemanalyse, Systemplanung Implementierung, Systemeinführung und Testung abgedeckt werden. Dementsprechend werden einige weitere Qualifikationsziele projektspezifisch definiert und in einer Zielvereinbarung dokumentiert. Beispielhaft kann hier der Kompetenzerwerb in den Bereichen Projektplanung, eingebettete Systeme, Anpassung von Hard- und Softwaresystemen an betriebliche Belange, Modellierung und Aufbau von Datenbanken genannt werden.

Die für den beruflichen Erfolg erforderliche soziale Kompetenz und besonders die Teamfähigkeit werden durch den Einsatz im Unternehmen in den fünf Praxisphasen sowie einem Praxissemester gebildet und gefördert.

Die Qualitätssicherung beim Erreichen von Qualifikationszielen außerhalb der Hochschule erfolgt durch den engen Kontakt der Hochschule (betreuende Hochschullehrkraft sowie Kundenbeziehungsmanagement) mit den vom Unternehmen benannten Ansprechpartnern. Die spezifischen Ziele werden in Kooperation zwischen den Studentinnen und Studenten, der Hochschule und dem Kooperationsunternehmen festgelegt und fortlaufend dokumentiert. Eine direkte Abbildung der außerhalb der Hochschule erworbenen Kompetenzen im Curriculum findet in den Modulen Praxissemester, Betriebspraktikum, Wissenschaftliche Ausarbeitung und Thesis statt.

§ 9 Studienverlaufs- und Prüfungsplan

Die Module, die dazugehörigen Lehrveranstaltungen und deren Semesterzuordnung werden im Studienverlaufs- und Prüfungsplan (siehe Anlage) ersichtlich.

Die Vertiefungsrichtungen und Wahlblöcke sind im Modulhandbuch beschrieben.

§ 10 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit der Wirkung vom 1. Oktober 2025 in Kraft.

Wedel, den 26. September 2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Harms', written in a cursive style.

Prof. Dr. Eike Harms
Präsident der Fachhochschule Wedel

Anhang: Studienverlaufs- und Prüfungsplan

B_TInf25.1

Studienverlaufs- und Prüfungsplan Technische Informatik (B.Sc.)



Modul-Nr. Modul		Aufwand pro Semester														Prüfung					Einordnung								
		ECTS pro Semester							Fq.	VE	Hfzg.	KoZ	EiZ	AA	Anw.	Vorl.	Art.	Ben.	Vers.	Dauer	Vert.	WB.	LF.	Mit.	Sprache		Fachgebiet		
	Prüf.-Nr.	Veranstaltung	1	2	3	4	5	6	7				[h]	[h]	[h]						[min]					V.	M.		
MB362	Study Bootcamp Technik																												
	TB356	Study Bootcamp Technik	15,0								W	26	6	195,0	255,0	450,0	J		PFK (AB,K1,SA)	J	3				VU	aha, cbu, dmi, jg, uh	DE	DE	Technik
MB001	Analysis																												
	TB001	Analysis	3,0								W+S	4	6	30,0	60,0	90,0	N		K1	J	3*	120			V	fko	DE	DE	Mathematik
	TB002	Übg. Analysis	2,0								W+S	2	6	15,0	45,0	60,0	N		FP	N	o.B.				U	fko	DE	DE	
MB002	Mathematische Konzepte und Diskrete Mathematik																												
	TB003	Diskrete Mathematik	5,0								W+S	4	6	30,0	120,0	150,0	N		K1	J	3*	120			V	iw	DE	DE	Mathematik
MB369	Digitaltechnik																												
	TB364	Digitaltechnik	3,0								W+S	2	6	15,0	75,0	90,0	N		K1	J	3*	90			V	saw	DE	DE	Technik
	TB069	Prakt. Digitaltechnik	2,0								W+S	2	4	10,0	50,0	60,0	J		PB	N	o.B.				U	tfs	DE	DE	
MB358	Study Bootcamp Informatik																												
	TB352	Study Bootcamp Informatik		15,0							S	16	6	120,0	330,0	450,0	J		PFK (AB,KL)	J	3				VU	dpr, dsg, mhe, ne	DE	DE	Informatik
MB327	Digitale Schaltungen und Prozessoren																												
	TB319	Digitale Schaltungen Prozessoren		2,5							W+S	2	6	15,0	60,0	75,0	N	TB364	K1	J	3*	150			V	saw	DE	DE	
				2,5							W+S	2	6	15,0	60,0	75,0	N								V	dsg	DE	DE	
MB344	Objektorientierte Programmstrukturen																												
	TB338	Objektorientierte Programmstrukturen		2,0							W+S	4	6	30,0	30,0	60,0	N		K1	J	3*	120			PR	dpr	DE	DE	
	TB383	Übg. Objektorientierte Programmstrukturen		3,0							W+S	3	6	22,5	67,5	90,0	J	TB352	AB	N	o.B.				PR	klk	DE	DE	
MB377	Deskriptive Statistik und Lineare Algebra																												
	TB373	Deskriptive Statistik		2,5							S	2	6	15,0	60,0	75,0	N		K1	J	3*	120			V	fbo	DE	DE	
		Lineare Algebra		2,5							S	2	6	15,0	60,0	75,0	N								V	aha	DE	DE	
MB032	Übertragungstechnik																												
	TB182	Übertragungstechnik			5,0						W	4	6	45,0	105,0	150,0	N		K1	J	3*	90			VU	cbu	DE (EN)	DE	Technik
MB040	Algorithmen und Datenstrukturen																												
	TB015	Algorithmen und Datenstrukturen			3,0						W	2	12	30,0	60,0	90,0	N	TB383	K1	J	3*	90			V	uhl	DE	DE	
	TB016	Übg. Algorithmen und Datenstrukturen			2,0						W	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U	mhe	DE	DE	
MB043	Systemnahe Programmierung																												
	TB072	Systemnahe Programmierung			2,0						W	1	12	15,0	45,0	60,0	N		K1	J	3*	120			V	uhl	DE	DE	Informatik
	TB074	Übg. Systemnahe Programmierung			3,0						W	1	12	15,0	75,0	90,0	J		AB	N	o.B.				U	mhe	DE	DE	
MB046	Ingenieurmathematik																												
	TB165	Ingenieurmathematik			5,0						W	2	12	30,0	120,0	150,0	N	TB001	K1	J	3*	90			V	dmi	DE (EN)	EN	Mathematik
MB048	Elektronik																												
	TB185	Elektronik			5,0						W	4	6	30,0	120,0	150,0	N		K1	J	3*	90			V	saw	DE	DE	Technik
MB378	Fortgeschrittene Lineare Algebra																												
	TB374	Fortgeschrittene Lineare Algebra			5,0						W	2	12	30,0	120,0	150,0	N	TB373	K1	J	3*	120			V	aha	DE	DE	Mathematik
MB037	Rechnernetze																												
	TB013	Rechnernetze				3,0					W+S	2	12	30,0	60,0	90,0	N		K1	J	3*	90			V	kal	DE	DE/EN	
	TB014	Prakt. Rechnernetze				2,0					W+S	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U	kal	DE	DE/EN	
MB057	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung																												
	TB024	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung			2,0						S	1	12	15,0	45,0	60,0	N	TB383	K1	J	3*	120			V	uhl	DE	DE	Informatik
	TB025	Übg. Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung			3,0						S	1	12	15,0	75,0	90,0	J		AB	N	o.B.				U	mhe	DE	DE	
MB068	Halbleiterschaltungstechnik																												
	TB186	Halbleiterschaltungstechnik			3,0						S	1	12	15,0	75,0	90,0	N	TB185	K1	J	3*	90			V	saw	DE	DE	Technik
	TB190	Übg. Elektronik und Halbleiterschaltungstechnik			2,0						S	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U	bos	DE	DE	
MB073	Systemtheorie																												
	TB179	Systemtheorie			5,0						S	2	12	30,0	120,0	150,0	N		K1	J	3	90			VU	cbu	DE (EN)	DE/EN	Integrationsfach
MB101	Echtzeitsysteme																												
	TB063	Echtzeitsysteme				1,5					S	1	12	15,0	30,0	45,0	N	TB069, TB364	K1	J	3*	150			V	saw	DE	DE	Technik
		Interface-Technologie					1,5				S	1	12	15,0	30,0	45,0	N								V	dsg	DE	DE	
	TB070	Prakt. Echtzeitsysteme				2,0					S	1	4	5,0	55,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U	bos	DE	DE	
MB368	Venture Lab																												
	TB389	Venture Lab				5,0					S	3	12	45,0	105,0	150,0	J		PF (PR,SA)	J	3				V	jpl	DE	DE	Wirtschaft
MB108	Großintegrierte Systeme																												
	TB194	Großintegrierte Systeme					3,0				W	1	12	15,0	75,0	90,0	N		K1	J	3*	60			V	dsg	DE	DE	Informatik
	TB202	Workshop Mikroprozessor					2,0				W	1	12	15,0	45,0	60,0	J		SA	J	3				PR	voe	DE	DE	
MB109	Regelungstechnik																												
	TB188	Regelungstechnik				4,0					W	2	12	30,0	90,0	120,0	N		K1	J	3*	90			VU	cbu	DE (EN)	DE/EN	Technik
	TB191	Übg. Simulationssoftware				1,0					W	1	12	7,5	22,5	30,0	J		AB	N	o.B.				VU	cbu	DE (EN)	DE/EN	

Modul-Nr. Modul		Aufwand pro Semester														Prüfung					Einordnung								
		ECTS pro Semester							Fq.	VE	Hfgk.	KoZ	EIZ	AA	Anw.	Vorl.	Art.	Ben.	Vers.	Dauer [min]	Vert.	WB.	LF.	Mit.	Sprache		Fachgebiet		
	Prfg.-Nr.	Veranstaltung	1	2	3	4	5	6	7				[h]	[h]	[h]											V.	M.		
MB135	Projekt Eingebettete Systeme																												
	TB199	Projekt Mikrocontroller					3,0			W	2	6	15,0	75,0	90,0	J		AB	J	3					PR	bos	DE (EN)	DE/EN	Technik
	TB196	Prakt. PCB-Design					1,0			W	3	3	11,0	19,0	30,0	J		AB	N	o.B.					U	bos	DE	DE	
	TB198	Prakt. Schaltungstechnik					1,0			W	3	4	15,0	15,0	30,0	J		PB	J	3					U	tfs	DE	DE	
MB148	Seminar Technische Informatik																									Doz		Technik	
	TB040	Seminar					5,0			W	1	12	15,0	135,0	150,0	J		SA	J	3				S	Doz	DE (EN)	DE		
MB366	Datenbanken																									mpa		Informatik	
	TB361	Datenbanken					3,0			W	1	12	15,0	75,0	90,0	N		K1	J	3*	60			V	mpa	DE	DE		
	TB362	Übg. Datenbanken					2,0			W	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U	ne	DE	DE		
MB373	Robotik																									uh		Mathematik	
	TB368	Robotik					2,0			W	2	12	15,0	45,0	60,0	N		K1	J	3*	60			V	uh	DE	DE		
	TB086	Prakt. Robotik					3,0			W	2	12	15,0	75,0	90,0	J	TB383	PB	J	3				U	hoe	DE	DE		
MB118	Soft Skills																							A2		Doz		Medien & Kommunikation	
	TB042	Assistenz					3,0			W+S	2	12	22,5	67,5	90,0	N		SA	N	o.B.				A	Doz	DE	DE		
	TB043	Communication Skills					2,0			W+S	1	12	15,0	45,0	60,0	J		SA	N	o.B.				W	amk	DE	DE		
MB122	IT-Sicherheit																							A2		gb		Informatik	
	TB048	IT-Sicherheit					5,0			S	2	12	30,0	120,0	150,0	N		K1	J	3*	90			VU	gb	DE (EN)	EN		
MB133	Laborprojekt																							A2		saw		Integrationsfach	
	TB046	Projektmanagement					2,0			S	1	12	15,0	45,0	60,0	N		K1	J	3*	60			V	gre	DE (EN)	DE/EN		
	TB195	Laborprojekt					8,0			S	2	12	30,0	210,0	240,0	J		AB	J	3				PR	saw	DE	DE		
MB134	Diskrete Systeme																							A2		saw		Technik	
	TB197	Prakt. Rechnergestützter Entwurf digitaler Systeme					2,0			S	1	12	15,0	45,0	60,0	J	TB065, TB069,	MP	J	3					P	saw	DE	DE	
		Rechnergestützter Entwurf digitaler Systeme					1,5			S	1	12	15,0	30,0	45,0	N									V	saw	DE	DE	
	TB193	Diskrete Regelungstechnik					1,5			S	1	12	15,0	30,0	45,0	N		AB	J	3					VU	cbu	DE	DE	
MB143	Systementwurf mit VHDL																							A2		saw		Technik	
	TB200	Systementwurf mit VHDL					2,0			S	1	12	15,0	45,0	60,0	N		K1	J	3*	90			V	saw	DE	DE		
	TB204	Workshop VHDL					3,0			S	2	6	15,0	75,0	90,0	J		AB	J	3				W	bos	DE	DE		
MB257	Auslandssemester																							A1		sal		Integrationsfach	
	TB039	Auslandssemester					30,0			W+S	13	12	187,5	712,5	900,0	N		AU	J	3				Y	sal	DE	DE		
MB371	Praktikum																									Doz		Integrationsfach	
	TB366	Praktikum							15,0	W+S	0	12	0,0	450,0	450,0	N		PB	N	o.B.				BR	Doz	DE	DE		
MB150	Bachelor-Thesis																									Doz		Integrationsfach	
	TB050	Bachelor-Thesis							12,0	W+S	0	12	0,0	360,0	360,0	N		SA	J	2				TS	Doz	DE	DE		
MB370	Bachelor-Kolloquium																									Doz		Integrationsfach	
	TB365	Bachelor-Kolloquium							3,0	W+S	1	1	0,5	89,5	90,0	N	TB050	KO	J	2	30			K	Doz	DE	DE		

Spalte	Bedeutung
Modul-Nr.	Modulnummer
Modul	Bezeichnung des Moduls
Prfg.-Nr.	Prüfungsfachnummer
Veranstaltung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung
ECTS pro Semester	Angabe, in welchem Semester in einer Fachrichtung das Modul mit wie vielen ECTS liegt
Fq.	Frequenz (W = Wintersemester, S = Sommersemester, W+S = jedes Semester)
VE	Veranstaltungseinheit (1 = 75 Minuten / Woche)
Hfgk.	Anzahl Wochen
KoZ	Kontaktzeit
EIZ	Selbststudium
AA	Arbeitsaufwand
Anw.	Anwesenheit
Vorl.	erforderliche Vorleistungen
Art	Prüfungsform (s. Tabelle unten)
Ben.	Benotung (J = Ja, N = Nein)
Vers.	Anzahl der Versuche (* 4. Versuch = mündliche Nachprüfung)
Dauer	Dauer der Prüfung
Vert.	Vertiefungsrichtung
WB	Wahlblockzuordnung
LF.	Veranstaltungsform (s. Tabelle unten)
Mit.	Mitarbeiterkürzel
Sprache V.	Vorlesungssprache (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Sprache M.	Sprache der Unterrichtsmaterialien (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Fachgebiet	Informatik / Integrationsfach / Mathematik / Technik / Wirtschaft / Medien & Kommunikation / Fremdsprachen & Recht

Kürzel	Prüfungsform	Kürzel	Veranstaltungsform
AB	Abnahme	A	Assistenz
AS	Assessment	BC	Bootcamp
AU	Ausland	BR	Betriebliches Praktikum
BP	Begleitprüfung	di	Mehrere Veranstaltungsarten
FP	Teilnahme	F	Fallstudie
K1	Klausur + ggf. Bonus	K	Kolloquium
K2	Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus	P	Praktikum
KL	Klausur	PR	Projekt
KM	Klausur / Mündliche Prüfung	S	Seminar
KO	Kolloquium	TS	Thesis
LA	Laborabschluss	U	Übung / Praktikum / Planspiel
LP	Laborprüfung	Y	Veranstaltungen an ausländischer Hochschule
LT	Lerntagebuch	V	Vorlesung
MP	Mündliche Prüfung	VU	Vorlesung mit integrierter Übung / Workshop / Assignm.
PB	Praktikumsbericht / Protokoll	W	Workshop
PF	Portfolio-Prüfung		
PFK	Portfolio-Prüfung mit Kompensationsprüfung		
PR	Präsentation / Referat		
SA	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)		